

Aargau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **4 (1857)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-251137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vorschlag des Bischofs aus dem Priesterstande ernannt. An der Kantonschule soll ein Pensionat errichtet werden. Wenn schon dieses Projekt nur provisorisch ist, so enthält es doch mancherlei bedenkliche Bestimmungen.

— Der Große Rath von Freiburg hat mit 43 gegen 24 (nach anderer Lesart 14) Stimmen das Eintreten in das Charles'sche Unterrichtsreformgesetz beschlossen. Die Kommission wünschte jedoch beförderliche Erweiterung der Industrieschule. Zwischen den H. Charles und Bonderweid kam es zu lebhaftem Wortwechsel, weil dieser (man denke!) die Kühnheit hatte, seine gestern erwähnte sehr mäßig gehaltene Abänderungsmotion vorzubringen. Herr Schaller vertheidigte nach Kräften das Unterrichtssystem von 1848, Hr. Nationalrath Wuilleret hielt der alten Jesuitenschule eine Lobrede, er nannte sie den Reichthum und Ruhm Freiburgs. Also Hr. Bonderweid ist ihnen zu liberal und bei den Jesuiten allein ist Heil, und -- die „Basl. Ztg.“ findet das Ding in Ordnung.

Luzern. Petition um bessere Lehrerbefoldung. Den 17. vorigen Monats versammelten sich in Luzern unter Leitung des Hrn. Rietschi in dort eine Kommission von 12 Mitgliedern zur Prüfung einer Petition, welche die Lehrerschaft an den h. Großen Rath, behufs Ausbesserung der Befoldung richten will. —

Wie man vernimmt, enthält diese Petition, verfaßt von einem Mitglied des Erziehungs Rathes, zwei Theile, und ist eine Arbeit, welche von Talent und Fleiß des Verfassers zeugt und allgemein verdankt wird.

Es wurde daher mit 5 gegen 3 Stimmen beschlossen: es sei die Petition in gegebener Fassung dem Großen Rath einzureichen.

Margau. Fortschritte. Es ist eine recht erfreuliche Erscheinung, wie im Bezirk Lenzburg, und besonders im freundlichen Seethale, das Bedürfnis für eine gute Schulbildung immer mehr zunimmt. Man sieht halt je länger je mehr ein, daß Gewerbe und Handel gebildete Leute brauchen, man sieht ein, daß unwissende Reiche gewöhnlich gar arme Wichte sind, während dem gebildete Arme ein freies, frohes, glückliches und dem allgemeinen Wohle nützlich Leben führen. Die Vermöglichen erkennen nach und nach, daß es, um sich auf ihrer gesellschaftlichen Höhe zu halten, nun nicht mehr nur klingende Thaler braucht, sondern daß man dabei auch noch etwas Anderes im Kopfe haben muß, und immer fängt man allgemeiner an einzusehen, daß nicht materielle Unterstützung, sondern eine gute Schulbildung, verbunden mit einer guten Erziehung, es ist, wodurch man das vielköpfige Ungeheuer, *Armut*, mit Nachdruck und Erfolg bekämpfen kann.

Schwyz. Seminarprüfung. Den 26. August haben im Lehrerseminar die Prüfungen stattgefunden. Es waren zu denselben zahlreiche Einladungen erlassen worden. Die Zürische Direktion war durch die Herren Seminar direktor *Dula* und Schulinspektor *Riedweg* von Luzern repräsentirt.

Zürich. Schulsynode. Letzlich war die Schulsynode zu Andelfingen versammelt. Der Geist, der diesmal die Verhandlungen und die ganze Zusammenkunft beseele, war, so viel wir vernahmen, ruhig und gemüthlich. So enthielt sich die Versammlung mit vielem Takt einer sehr naheliegenden Demonstration zu Gunsten der Erhöhung der Befoldungen, die vielleicht gerade das Gegentheil bewirkt hätte. Die Eröffnungsrede des Präsidenten, Herrn Grunholzer, athmete Begeisterung für die idealen Seiten des Lebens. Zwei Lehrer hatten das Thema über die Hindernisse, die dem Lehrer in seiner eigenen Ausbildung entgegenstehen (die sogenannte Halbbildung) in sehr gründlicher Weise behandelt, so daß wir gerne mehr davon vernahmen würden. Bekanntlich geht man längst mit dem Gedanken einer gemeinsamen Wittwen- und Waisenkasse für Geistliche und Lehrer um. Ein Entwurf wurde ausgearbeitet, nach dem der Zutritt ein freiwilliger ist. Die Lehrerschaft kann sich hievon kein großes Resultat versprechen und wünscht nun, daß der Beitritt für Alle obligatorisch sei. Bei den Erziehungsbehörden wird um beförderliche Revision der Gesanglehrmittel petitionirt. Herr Sekundarlehrer *Wuhrmann* in Pfäfers machte schon in der Prosynode den beherzigenswerthen Vorschlag, jährlich eine gute Volks- oder Jugendschrift ausarbeiten und unter die aus der Schule austretenden Alltagschüler vertheilen zu lassen. Der Gedanke fand Anklang und wird von einer Kommission näher geprüft